

Heirat - gemeinsamer Name?

Beitrag von „Delphine“ vom 17. April 2007 09:30

Ich habe auch den Namen meines Mannes angenommen. Dabei hatte ich folgende Überlegungen.

1. Doppelnamen finde ich doof. Abgesehen davon wäre er in unserem Fall viel zu lang gewesen.
2. Jeder behält seinen Namen finde ich auch doof. Ich möchte gerne, dass wir als Familie zu erkennen sind. Außerdem berichten mehrere Bekannte mit Kind, dass es wirklich kompliziert ist, wenn das Kind anders heißt als ein Elternteil, man muss beim Kinderarzt, in der Schule, im Kindergarten... ständig erklären, dass man wirklich erziehungsberechtigt ist. Wenn der eine für den anderen ein Paket bei der Post abholen will, wird es ebenfalls komplizierter als mit einem Namen...

-> Trotzdem finde ich aber übrigens wichtig, dass es diese Optionen gibt! Wäre ich verpflichtet den Namen meines Mannes zu übernehmen, hätte sich in mir wahrscheinlich der Gerechtigkeitssinn geregt und ich hätte es wesentlich schwieriger gefunden - wer weiß, ob ich geheiratet hätte???

Die einzige Option war damit mein Name oder sein Name. (3./4.)

Da ich bisher einen Allerweltsnamen hatte, mein Mann aber einen sehr schön klingenden, war es für mich eigentlich keine so schwierige Entscheidung. Ich hatte schon lange bevor heiraten für mich aktuell war beschlossen, dass der schönere Name gewinnen möge. Hätte ich den wirklich tollen Mädchennamen meiner Mutter gehabt, wäre die Diskussion sicherlich härter gewesen und ich weiß nicht, wer gewonnen hätte. Darüber hinaus habe ich mich eigentlich bis ich angefangen habe zu arbeiten primär über meinen Vornamen identifiziert. Der Nachname hatte erst ein halbes Jahr vor der Hochzeit an Bedeutung gewonnen

Trotzdem war die Umgewöhnung zunächst sehr komisch, ging dann aber auch sehr viel schneller als ich dachte. Die ersten zwei Wochen habe ich mich geweigert ans Telefon zu gehen und mich zu melden, weil ich irgendwie das Gefühl hatte, wenn ich den anderen Namen nenne, wohne ich hier doch gar nicht mehr (Identität). Dadurch dass Ferien waren und ich demnach mehrere Wochen nur als Vorname existiert habe, dauerte die Umgewöhnung auch etwas länger. Als die Schule wieder begonnen hat und die Schüler sich wirklich sehr schnell umgestellt haben, fiel auch mir die Umstellung leicht und etwa zwei Monate nach der Hochzeit war es das selbstverständlichste auf der Welt meinen neuen Namen zu nennen.

Gruß Delphine